

# Die Erzinger Zehntscheuer des Klosters Rheinau

von Hubert Roth



Das Benediktinerkloster Rheinau wurde um 778 gegründet. Es kam im 9. Jh. Durch mehrere adelige Schenkungen zu reichen Besitzungen. Doch die Klostersgeschichte wechselt zwischen derartigen reichen Beschenkungen und Privilegierungen durch die Könige und Kaiser und der Bedrängung und Beraubung durch die Schirmvögte.



In Erzingen war Rheinau größter Grundbesitzer und die vorherrschende Macht im Dorf. Dorthin mussten die Erzinger Lehensbauern ihre Zinsen als Entgelt für die Bewirtschaftung ihrer Lehensgüter geben – und da das Kloster außerdem das Patronatsrecht über die anno 1426 von Papst Martin V. dem Kloster Rheinau inkorporierte Pfarrei Erzingen besaß, war auch der Zehnte nach Rheinau zu entrichten.



*Das Türwappen des Klosters Rheinau*

Bei Abgabe des Zehnten als Naturalsteuer dienten die direkt neben dem Erzinger Pfarrhof liegende Zehntscheuer und der sich darunter befindliche große Weinkeller als Lagerstätten. Die Einnahmen wurden durch den Klostervogt überwacht und eingezogen; die Vogtei befand sich vermutlich im anschließenden westlichen Gebäudeteil. – Eine zweite Zehntscheuer existierte in Unter-Erzingen, im Gebäude der heutigen Gemeindebücherei. (H.R.)